

No Servus, Diener und Habe die Ehre!  
Etze kummt dos

## Nej su wos

vu Sömde, n 05. Novembr 2022



*Dr. Hans-Joachim Hübner*

---

## Sagngestaltn aus n Isergeborge

An Isergeborge, dou an Allgäue und natierlich ou andrschwu hout mr sich frieher ollerlej Sagn und Märchn drzahl. De beriehmteste Sagngestalt an Riesengeborge ös dr Riebezohl, an Isergeborge, kennte mr sohn, ös es dr Räubrhauptmon Schmirgl. Dos ös ane Sagngestalt aus dr Zeit vun Dreissichjährichn Kriege. Robert wor a Jajgr an Dinnste vu sann Gutsherrn Erhard Ewald ei Grienwald. Ötz vrlangte obr dr Wallenstein, doss olle Protestantn wieder zun katholischn Gloubn iebrtratn missn. Weil Robert a Protestante wor und dos ou bleibn wollte, machte a fort. Ei ar fönstrn Nacht kom a zu ar holb vrfollnen Hötte, ei dar a Räubrgesindl drönne hauste. Se totn ihn zwingn zu bleibn und mit of Raubziege zu giehn. Robert nannte sich seitdan Schmirgl. Weil a su stork wor, machtn se n später sugor zu ihrn Ofiehrer. Se musstn ihn obr ötze gelobn, ohne Nut kej Blut zu vrgissn und ock Reiche zu beraubn, denn Schmirgl wor guttharzig und mildtätich zu orm Leutn.

Ejmoul hotte sich a Edelfräulein vu dr Klejschkaler Herrschoft ban Beernsuchn an Posche vrörrt und wor ei de Hände vun Räubr Brand geroutn, vur dan sich olle fortn. Schmirgl, dar zufällig drzukom, befreite se und fuhrte se zu ihrn Schlosse zoröcke. Ötze schwur Brand Rache. A wollte Schmirgl an Schloufe ei sannr Hehle vrbrenn. A schoffte ann Haufn Reisicht ro und tote n ozindn. Schmirgl konnte obr noch rechtzeitig atkumm. Weil grode sehr dr Wind ging, fung obr dr ganze Puusch o zu brenn. Seitdan hejst dos Tol bei Gablunz Brandl. Die Felsnhehln, wu Schmirgl und seine Räubr gehaust hon, worn ols „Schmirglfeln“ bekannt. Und de Zosche Gertie hout iebr Schmirgln sugor a Thiatrstickl geschriebn: „Wie dr Räubrhauptmon Schmirgl de Rejchrworscht drfundn hout“.

Ane andere Sagngestalt ös dr Wossermon. Dos ös a biesr, klennr Mon mit ar rutn Mötze, dar sich om Wosser ufhält und Kindr packt und se drsäufn tut. Dorch Labau flösst doch s Wiesnflössl. Wie dr Bernt Gerhard bei uns ban Höttnderfrn amoul sohte, ös dos ock a ganz klennr Baach. S gob obr a poor tiffere Stelln, wu klejne Kindr drsafn konntn. Schlömmr noch worn die kinstlichn Teiche, weil mr de Wosskroft zun Rumpfn vun Gloszeuge ausnötzn tote. Deswegn sohtn de Aldrn zu ihrn Kindrn, se solln ne allejne zun Wiesnflössl giehn, denn dorte ös dr Wossermon. Und dou folchtn se. Sötte Symbolfigur sein einklich gor ne schlaichte, denn wenn de Aldrn gesoht hättn, se solln ne hiegiehn, weil s gefarrlich ös, hättn se s amende zufleisse gemacht.

S göbt noch mieh sötte Sagngestalt: de Schlangnkienichn, s Stejnmannl odr de Puuschweibl. Unlängst hout de Petra Laurin - se ös de Leitern vun „Haus der deutschtschechischen Verständigung“ ei Reinowitz - a zweesprouchiges Buch mit n Titel „Sagen und Märchen der Deutschen aus dem Isergebirge“ geschriebn. Wenn ötz de Oubde längr wardn, kon mr die hibschn Geschöcht ei Ruhe nouchlasn.

Mejnt r ne ou?

---